Aishiteru

Ich verliebe mich nicht!!

Von dark_silva

Orochimaru

Yuki kam wieder zu sich. Sie schaute sich um. Sie war in einem Kerker und war in Ketten gelegt worden. Sie versuchte etwas zu hören, doch sie hörte niemanden. Es verging eine Ewigkeit. Dann hörte sie plötzlich einen Schlüssel. Jemand öffnete ihre Türe. Kabuto und ein Mann mit bandagierten Armen traten ein. „Schön dich zu sehen, Yuki. Ich bin Orochimaru. Wie ich höre bist du verliebt. Kabuto berichtete mir, dass Sasuke Uchiha dich geküsst hat und dir schien es zu gefallen. Stimmt das?“ „Erstens: Woher wissen Sie, wer ich bin? Zweitens: Haben Sie mir die ganzen Ninjas an den Hals gejagt? Drittens: Nein, Sie haben falsche Information.“ Sie schaute Orochimaru in die Augen. „Erstens: Ich weiß, wer du bist, weil ich dich eine geraume Zeit beschatten habe lassen. Zweitens: Ja, ich habe dir die Ninjas an den Hals gejagt. Drittens: Meine Informationen können nicht falsch sein. Ich vertraue auf Kabuto. Er würde mir nie falsche Informationen bringen. Das heißt, du lügst. Außerdem, sei nicht so höflich. Da komme ich mir ziemlich alt vor.“ Er beendete seine Rede. Kabuto hatte Yuki die ganze Zeit beobachtet. „Nun, du fragst dich sicher, warum ich dich hierher bringen habe lassen. Es ist so: Der Hokage der 3.Generation hat mich mit einem Fluch belegt. Dadurch verfaulen meine Arme. Du wirst sie heilen. Ich weiß, dass du kannst. Also, kannst du nicht behaupten, dass du das nicht kannst. Leg los!“ Er deutete Kabuto, dass er Yuki die Ketten abnehmen solle. Yuki hatte einen Plan. Kabuto nahm ihr die Ketten ab, in dem Moment sprang sie über die beiden hinweg und schloss die Tür von außen, den die beiden hatten sie offen gelassen. Sie lief durch die Gänge. Sie wusste noch nicht einmal, wo sie hinlief. Sie dachte sich nur, dass sie hier weg müsse. Irgendwann kam sie auf ein großes Tor zu. Sie öffnete es mit aller Kraft und rannte hinaus. Sie lief weiter. Nach einiger Zeit kam sie in ein Dorf. Dort fragte sie, wo sie sei. Sie war in einem kleinen Dorf, welches weit weg von Konoha lag. Sie ließ sich den Weg beschreiben. Sie ging und ging. Tag und Nacht. Dann kam sie nach Tagen endlich in Konoha an. Sie war erschöpft, war sie doch tagelang gegangen. Sie ging zum Uchiha Anwesen, zu Sasuke. Ihrem Sasuke. Sie öffnete die Tür, als ihr zwei rote Augen entgegen blickten.